

Das Hilfskomitee bedarf weiterer Summen für die Nothleidenden!

Ein diesbezüglicher Aufruf ist von dem Hilfsausschuß an die Bürgerschaft im Allgemeinen erlassen worden!

Die Deutsche Haus-Gesellschaft wirft \$500 für die Nothleidenden aus.

Tausende Besucher aus dem Staate besichtigten am Sonntag das Trümmerfeld. Das Wiederaufbau-Komitee hat einen schweren Stand. Die Heimgekehrten verlangen Baargeld. Das Komitee hält heute mit dem Gouverneur wegen der \$1,000,000 Bondvorlage eine Besprechung ab.—Er wird dieselbe einreichen.

Ein aus fünfzehn Mitgliedern bestehendes Komitee des Commercial Club beriet am Samstag die beste Art und Weise, einen permanenten Wiederaufbaufonds für die durch den Tornado zerstörten Heime zu schaffen. Das Komitee kam einstimmig zu dem Schluß, die Staatslegislatur um Schaffung einer Bondsausgabe von \$1,000,000 für diesen Zweck zu ersuchen. Aus diesem Fond soll den Bedürftigen das Geld für den Wiederaufbau geliehen werden. Wenn zurückbezahlt, soll es zur Tilgung der Bonds verwendet werden.

Folgende Erklärung hat der Commercial Club abgegeben: Das allgemeine Hilfskomitee hat die Lage gut in der Hand. Mit den verfügbaren und den aus allen Theilen des Landes eintreffenden Geldern wird es in der Lage sein, Bedürfnisse mit Essen, Kleidung und Obdach zu versehen.

Das Wiederaufbaukomitee wird am Montag mit dem Reparieren der beschädigten Heime beginnen. Dies Komitee verliert über Bedeutende Summen und hat mehr in Aussicht. Wo absolut notwendig, werden Geschenke gemacht, in anderen Fällen wird Geld zu leichten Bedingungen geliehen. Das Komitee wird schätzungsweise im Laufe des Monats \$250,000 an erlangen, das auf diese Weise benutzt wird.

Ein Komitee von fünfzehn beriet die beste Methode, einen permanenten Wiederaufbaufonds, der zum Wiederaufbau des betroffenen Distrikts verwendet wird, zu schaffen. Das Komitee beschloß einstimmig, den Gouverneur und die jetzt in Sitzung befindliche Legislatur zu ersuchen, Douglas County zu autorisieren, für eine Bondausgabe im Betrage von nicht mehr als \$1,000,000 für Wiederaufbauzwecke zu stimmen.

Das Exekutivkomitee hielt den Bericht des Komitees von fünfzehn gut und ernannte ein Komitee, die Angelegenheit am Montag dem Gouverneur von Nebraska vorzulegen. Es heißt, daß der Countyamts und die Kommunitäre ihre bezügliche Hilfe geben werden. Ein Majoritätsvotum der Wähler von Douglas County muß die Vorlage unterstützen.

Der Erlös der Bonds würde für Wiederaufbauzwecke zu leichten Bedingungen und mäßigen Zinsen verliehen werden. Wenn diese Pläne gelingen, wird die Wiederherstellung mit aller Energie betrieben werden, sobald alle Spuren der Katastrophe sobald wie möglich ausgelöscht und Omaha mit neuem Witz größerem Handel aus dem Unglück hervorgehoben wird.

Das Komitee, das dem Gouverneur und der Legislatur heute, Montag, den Vorschlag überreicht, besteht aus den Herren: John L.

J. Pierpont Morgan todt!

Amerika's größtes Finanzgenie thut in Rom seinen letzten Athemzug.

Rom, Italien, 31. März. — J. Pierpont Morgan ist in dem hiesigen Grand Hotel kurz nach Mitternacht im Beisein seiner Familienmitglieder gestorben. Die Nachricht von seinem Tode wurde so lange geheim gehalten, bis die London und New Yorker Häuser der Firma Morgan von dem Ableben des Finanzmannes in Kenntniß gesetzt worden waren. Die Todesursache ist auf einen vollständigen Zusammenbruch des Herzens infolge zuviel Aufregung zurückzuführen. Bereits seit einer Woche war Morgan ein schwer kranker Mann; seit Mittwoch war er bewusstlos, und sein Ableben war nur eine Frage der Zeit. Seine eigentliche Krankheit datirt seit Anfangs Februar; auf einer Reise wurde er von einer akuten Nierenkrankheit befallen. Man brachte ihn nach Cairo und von dort nach Rom. Alle Kunst der Ärzte aber vermochte sein Leben nicht zu retten. Die Börse wird durch den Tod des Finanzkönigs in keiner Weise beeinträchtigt werden. J. Pierpont Morgan wurde am 17. April 1837 in Hartford, Conn., geboren und erwarb; etablierte sich im Jahre 1871 in New York, war der Begründer und Organisator richtiger Trusts, so 1901 des Eisen- und Stahl-Trust und 1902 des internationalen Schiffahrts-Trusts. In den letzten Jahren hat er sich viel im Ausland aufgehalten.)



J. P. Morgan, Amerika's Finanzkönig heute in Rom, gestorben.

Das ihm kein hilfsbedürftiger Bruder bekannt sei. Auch Herr R. C. Schroeder, Sekretär der Omahaerie des Ordens der Eagles, hat von dem Groß-Präsidenten des Ordens ein Schreiben erhalten, in dem ihm Unterstützung für alleinstehende durch den Tornado betroffene Brüder angeboten wird. Einen gleichen Brief erhielt er vom Großsekretär. Glücklicherweise aber kann er sagen, daß bei den hiesigen Eagles Alles wohl läuft ist.

Buchdrucker bewilligen \$300. Die hiesige Union der Buchdrucker hat in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, dem Hilfsfond \$300 aus der Kasse zu überweisen.

Der Deutsche Centralverband hat an etwa 175 deutsche Vereine im Staate, die zum Staatsverband gehören, einen schriftlichen Aufruf zur Unterstützung der Tornado-Opfer erlassen und vertritt sich von demselben gute Resultate.

Truppen abgelöst. Die hiesige Woche diensttunenden Militären wurden heute durch 350 Mannschaften aus dem Jüneren des Staates abgelöst.

Der Wiederaufbau. Das Komitee, das Pläne für den Wiederaufbau der Stadt ausarbeitet, hat einen schweren Stand, denn es wird von den vom Unglück Heimgekehrten förmlich bestimmt. Die meisten der Unglücklichen verlangen Geld, und zwar Geld genug, um entweder ihre Häuser wieder in beherrschbaren Zustand zu setzen oder die zerstörten Häuser neu errichten zu lassen. Das aber geht vorläufig nicht an. Das Komitee wird eine Neuenarbeit zu bewältigen haben, denn es ist sicher, daß jeder Fall einzeln vorgenommen werden muß.—Was das Hilfskomitee für die Nothleidenden gegenwärtig am dringendsten benötigt, sind Möbel. Selbige mögen schleimig nach dem Auditorium befördert werden.

Gouv. Morehead für die Bond-Bill. Das Omaha Komitee, das heute Vormittag beim Gouverneur wegen der \$1,000,000 Bond-Bill vorprach, wurde von Herrn Morehead aufs Zuvorkommendste empfangen und ihm das Verprechen gegeben, daß die Bond-Bill der Legislatur durch ihn unterbreitet und falls angenommen auch unterzeichnet werden wird. Gouverneur Morehead ist ein ganzer Mann.

Schaden an katholischen Instituten. Der Schaden, den der Tornado an dem Sacred Heart Convent, Ecke 36. und Burt Straße, anrichtete, wird auf \$30,000 geschätzt. Dem Poor Clare Convent, 29. und Hamilton, wurde ein Schaden von \$2000, ein kleiner Schaden dem Good Shepherd Convent, 36. und Jackson, zugefügt.

Zu den Leuten, die ihr Hab und Gut verloren, zählt auch Herr Gub.

Hochfluthen im Ohiothal!

Der Ohiofluß im Steigen.—Aber Bahndirektor im Ohiothal lahm gelegt.

Chicago, 31. März.—Infolge des plötzlichen Steigens des Ohioflusses haben sich tausende Bewohner der Niederrung gezwungen gesehen, ihre Heimstätten im Sturz zu lassen und sich auf den Hügeln in Sicherheit zu bringen. Der angedeutete Sachschaden beläuft sich schon jetzt in die Tausende. Der Eisenbahnverkehr zwischen Marlett, O., und der Mündung des Ohioflusses ist infolge der Hochfluthen ins Stoden geraten. Gouverneur Tamm von Illinois hat 1500 Mann Milizen nach Cairo und Shawneetown geschickt, um die Dämme dort zu bewachen. Hunderte von Erdbarbeitern sind ebenfalls nach dort abgegangen, um die Dämme zu verstärken und deren Bruch zu verhindern. In den Städten Henderson, Owensboro, Lewisville, Newport und Robinson, Mo., Coansville, Ind., Cincinnati, Portsmouth, Marietta, O., S. und W. Va., ist an Viehbestand und den Häusern ein in die Millionen laufender Schaden angerichtet worden. Der große Damm bei Cairo, Ill., hält noch. Die Verärgerungsarbeiten werden unermüdet fortgesetzt.

Königliche Gabe. St. Louis, 31. März.—Adolphus Buch hat dem Hilfsausschuß \$25,000 für die Nothleidenden im Hochtrafgebiete überwiesen.

W. S. Page Vorkäufer in England. Washington, 31. März.—Walter S. Page, von Garden City, N. J., Redakteur der Zeitschrift „World's Work“ und Mitglied der Verlagsfirma Doubleday, Page & Co., ist zum amerikanischen Vorkäufer in London ernannt worden. Herr Page hat acceptirt.

Schwindler am Werk. Es giebt immer verkommene Menschen, die sich nicht scheuen, selbst ein so großes Unglück, wie das, welches Omaha betroffen, für Schwindel, Diebstahl und sonstige Gaumerien auszunutzen. Die Omaha Polizei hat dieser Bande gegenüber einen schweren Stand. Nicht allein hiesige Gauner, sondern auch eine große Zahl von anderen Großstädtlern, die die Katastrophe, gleich Rasgerber herbeigezogen hat, längere Zeit in der Gegend umher, um etwas des Mitnehmens Wertes zu erbeuten. Manche dieser Gauner geben vor, Telefoninspektoren oder andere Beamte zu sein, um sich den Zutritt zu verschaffen.

Ein Mann, namens David Barrow, wurde verhaftet. Er soll an dem Diebstahl in dem Laden der Novelty Clock and Suit Company beteiligt sein. Ein Taschendieb haßt J. A. Taylor von Council Bluffs die Börse, ein gleiches Schicksal widerfuhr Frau W. J. Mahoney. Kapitän J. G. Striginger ließ einen Neger, Harry Blackman, verhaften, der Kleidungsstücke aus einem Fenster des Auditoriums warf. Die Polizei thut ihr Bestes, dies Schindl fortzutreiben, aber dies ist natürlich keine leichte Aufgabe.

Personalien. Unter den tausenden von auswärtigen Besuchern, die sich gestern die Sturmverheerungen in Omaha anahen, befand sich auch Herr C. A. Sommer nebst Gattin, Schwiegerjohn und Tochter aus Lincoln. Nachdem sie den Sturmwinden gesehen, wohnten sie der Generalprobe unseres Operettentheaters bei, die nächsten Sonntag die „Notte Burlesque“ zum Besten der Nothleidenden aufführen wird.

Tod durch Herzschlag. Während der besuchte Farmer John Hill, wohnhaft 52. und Simeonstraße, morgens die Schweine fütterte, fiel er, vom Herzschlag getroffen, tot zu Boden. Coroner C. Crosby hielt organischen Herzfehler als Todesursache fest.

Erwischt schwer verletzt. Ein 81-jähriger Greis, Louis Sprigbaum, Patient des Countyhospitals, wurde am Samstag Abend, als er Ecke der 40. und Leavenworth Straße von der Straßenbahnkarriage stieg, von einer anderen Kar überfahren. Polizeiarzt Joly behandelte ihn.

Der fremdsprachliche Unterricht!

In welcher Weise derselbe in den öffentlichen Schulen zu handhaben ist.

Bezüglich der Tragweite des Beschlusses ist folgendes zu beachten:

Schulen in Stadt-Distrikten. Als Stadt-Distrikte gelten in Nebraska alle Schuldistrikte die unter Subdivision 14 (oder 17) organisiert sind. Von Stadt-Distrikten wird angenommen, daß sie mindestens 1500 Einwohner zählen. Es kommt aber unter dem Schulgesetz nicht so sehr auf die Einwohnerzahl als auf die Organisation an. Folgende 57 Schuldistrikte gelten unter dem Nebraska Schulgesetz als „Stadt-Distrikte“, obgleich einige derselben zufolge des neuesten Censusberichtes weniger als 1500 Einwohner zählen: Allison, Alliance, Ashland, Auburn, Aurora, Beatrice, Benson, Blair, Broken Bow, Central City, Chadron, Columbus, Crete, David City, Fairbury, Fairmont, Falls City, Fremont, Friend, Fullerton, Geneva, Grand Island, Pa., ist an Viehbestand und den Häusern ein in die Millionen laufender Schaden angerichtet worden. Der große Damm bei Cairo, Ill., hält noch. Die Verärgerungsarbeiten werden unermüdet fortgesetzt.

Alle öffentlichen Schulen der genannten Städte (Gradeshulen) sowohl als Hochschulen unterliegen den Vorschriften des „Modest-Gesetzes“. In allen diesen „Städten“, mit vielleicht einer Ausnahme, wird in der Hochschule bereits deutscher Unterricht erteilt. In vielen Fällen wird es möglich sein, die deutschen Lehrer der Hochschule auch den Schulunterricht in der Gradeshule erteilen zu lassen und so ohne Anstellung neuer Lehrer und ohne höhere Kosten den deutschen Unterricht auch auf die Gradeshulen auszuweiten.

In Stadt-Distrikten besteht die Schulbehörde aus sechs Mitgliedern, die je sechs Jahre dienen, für ihre Mühe kein Salair beziehen und die unter dem allgemeinen Nebraska Schulgesetz das Recht haben, den Lehrplan zu bestimmen. In einer Gradeshule kann also die Schulbehörde auch ohne Petition deutschen Unterricht einführen, und den Unterricht auf alle Klassen, also in der ersten anfangend, erstrecken. Unter dem Modest-Gesetz muß jedoch fremdsprachlichen Unterricht mindestens oberhalb der vierten Klasse einführen, falls dies von den Eltern oder Vormündern von fünfzig Schülern in Massen oberhalb der vierten verlangt wird.

Man beachte, daß Modest-Gesetz bestimmt bloß was die Schulbehörde gegebenen Falls mindestens thun muß, nimmt ihr aber nicht die Berechtigung mehr zu thun. Die einzige Beschränkung besteht darin, daß in Zukunft keine Klasse einer Elementar oder Gradeshule mehr als fünf Stunden pro Woche auf fremdsprachlichen Unterricht verwenden darf.

Jeder Stadt-Distrikt hat mindestens zwei Schulen, eine „Grade Schule“ und eine Hochschule, viele haben mehrere „Grade“ Schulen; Lincoln hat deren 15, Omaha sogar 34. Die Gesamtzahl der öffentlichen Schulen in diesen 57 Stadt-Distrikten dürfte etwas über 200 betragen. Bisher wurde in obigen Städten außer in den Hochschulen nur in etwa sechs Grade-Schulen deutscher Unterricht erteilt, nämlich in Lincoln (2), Grand Island (2), Kearney und Aurora. Es giebt also in den 57 Städten noch etwa 140 Gradeshulen, die den Vorschriften des Modest-Gesetzes unterliegen und in denen gegenwärtig kein deutscher Unterricht erteilt wird.

Land-Hochschulen. Außer den 57 Stadt-Hochschulen giebt es in Nebraska noch etwa 360 Land-Hochschulen, die alle den Vorschriften des Modest-Gesetzes unterliegen. Dies sind entweder County-Hochschulen oder District-Hochschulen; organisiert unter Subdivision 6. Viele derselben haben nur eine geringe Schülernzahl und manche erteilen schon heute Unterricht in deutscher Sprache, trotzdem die Nachfrage gering und thätiglich (Fortsetzung auf Seite 4.)

Geld unbedingt nötig!

An die Bürger von Omaha und Umgegend! Das Hilfskomitee appellirt hiermit an die Bürger, die bisher noch nicht zu dem Unterstützungsfond beigetragen haben, dieses unbedingt zu thun. Viele Bürger, Geschäftsleute und Korporationen haben mit ihren Gaben zurückgehalten, auf die offizielle Aufforderung wartend. Dies ist sie.

Das Hilfskomitee, J. J. Mahoney, Vorsitz. Die Gelder mögen entweder in dem Sitzungssaal des Stadtraths abgeliefert oder an Robert Cowell, Schauspieler, übergeben werden. „Die Herzen auf, die Herzen auf!“ heißt es sonst beim Eintritt oder nach der Ankunft des Frühlings. So soll es auch in diesem Jahre heißen mit dem Zusatz: „Die Hände auf! Die Hände auf!“ Denn offene Hände ihrer Mitmenschen und Bundesleute bedürfen unsere fast unmittelbar nach dem kalten Winter Beginn des Frühlings von so nachbarem Unglück betroffenen Mitbürger. Darum heißt, heißt, heißt!

Vieten Unterstützung an.

Herr Karl Rohde, Großsekretär des Ordens der Hermanns-Söhne, hat vom National-Großpräsidenten Edm. Koelen von St. Paul einen Brief erhalten, in welchem die National-Großloge ihre Unterstützung den vom Tornado geschädigten Priestern in Omaha anbietet. Das Schreiben wurde an den Präsidenten der Omaha Loge No. 27 Nr. Robert Wendt übermittelt. Dieser hat die Freude melden zu können,